

□Kartografische Darstellung und Erneuerbare Energien□

ORR Resolution vom 30. November 2012 - Gemeinsame Stellungnahme der Nordwestschweizer Kantone

Die Nordwestschweizer Regierungskonferenz nimmt die Resolution des Oberrheinrats □Kartografische Darstellung und Erneuerbare Energien□ vom 30. November 2012 zur Kenntnis.

Die Kantone der Nordwestschweiz begrüssen das Ziel des Projektes □Plan-EE□ ein Planungstool zu entwickeln, das Szenarien für eine ideale Nutzung der erneuerbaren Energien in der Trinationalen Metropolregion Oberrhein erstellen kann. Dies wird sowohl die Analyse der bestehenden technischen Potenziale, als auch ihre Akzeptanz durch die Bevölkerung und die sozio-ökonomischen Konsequenzen ihrer Nutzung umfassen. Insbesondere sieht die Nordwestschweizer Regierungskonferenz einen Nutzen darin, dass es auf diese Weise lokalen Entscheidungsträgern als Entscheidungshilfe dient und somit die Energiewende im Oberrheingebiet fördert.

Generell ist jedoch darauf hinzuweisen, dass die Energieversorgung Sache der Energiewirtschaft ist. Der Schweizer Bund und die Kantone sorgen lediglich für «geeignete» staatliche Rahmenbedingungen. Dabei liegt die Hauptkompetenz bei den Kantonen. Sie sind im Bereich Raumplanung zusammen mit den Gemeinden für die Planung des Ausbaus erneuerbarer Energien zuständig. Der Bund wirkt koordinierend mit. So werden Ausbaupotenzialpläne (v.a. für Wasser- und Windkraft) erstellt und Eignungsgebiete, aber auch Schutzgebiete festgelegt. Die Umsetzung bzw. verbindliche Festlegung durch die Kantone erfolgt in Richtplänen und □wo nötig□ in Nutzungsplänen.

Im Jahr 2012 wurde beispielsweise im Kanton Basel-Landschaft eine umfassende Studie durch das Amt für Raumplanung (ARP) und das Amt für Umweltschutz und Energie (AUE) durchgeführt. Die Studie ortet 15 mögliche Standorte für Windparks, die 35 Gemeinden tangieren würden. Das Fazit dieser Studie lautet, dass theoretisch bis zu 25 Prozent des Strombedarfs des Kantons Basel-Landschaft durch erneuerbare Windenergie gedeckt werden könnten.

Das Thema □Erneuerbare Energien□ korrespondiert auch mit der Energiestrategie 2050 des Schweizer Bundes. Der Bundesrat will in der Schweiz weiterhin eine hohe Stromversorgungssicherheit garantieren □ mittelfristig jedoch ohne Kernenergie. Um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten, setzt der Bundesrat daher im Rahmen der neuen Energiestrategie 2050 auf verstärkte Einsparungen (Energieeffizienz), den Ausbau der Wasserkraft und der neuen erneuerbaren Energien.

Das Planungstool wird anhand von zwei Modellregionen innerhalb der Metropolregion Oberrhein entwickelt, was eine grenzüberschreitende Anwendbarkeit gewährleistet. Zur nachhaltigen Nutzung des Planungstools wird bei der Entwicklung auf eine Übertragbarkeit auf andere Regionen der Metropolregion geachtet. Das Instrument soll zukünftig auch im europäischen Kontext genutzt werden können. Die Kantone der Nordwestschweiz begrüssen die Möglichkeit, dieses Vorhaben auf das gesamte Oberrheingebiet und somit auch auf die Nordwestschweiz auszudehnen.

Die Nordwestschweizer Regierungskonferenz teilt die Auffassung, dass verlässliche kartografische Mittel zur Ermittlung des Entwicklungspotenzials erneuerbarer Energien notwendig sind. Hierbei ist anzumerken, dass eine Karte mit Daten zu den erneuerbaren Energien am Oberrhein bereits existiert: (http://www.energienetwork.ch/Karte_fuer_erneuerbare_Energien.html).